

Inhaltsverzeichnis.

(Die Lesestücke in gebundener Form sind mit * bezeichnet.)

a) Lesebuch.

I. Für Geist und Gemüt.

Nr.		Seite
1.	Der Monat September. (K. Vormann)	1
2.	*Herbstlied. (Hoffmann von Fallersleben)	1
3.	Grund und Boden. (Gustav Freytag)	2
4.	*Schwert und Pflug. (Wolfg. Müller von Königswinter)	3
5.	*Rätsel. (Friedrich v. Schiller)	4
6.	Die Beschäftigung der Menschen. (Vom Herausgeber)	4
7.	Unser Frühstück. (Dr. Fr. W. Foerster)	5
8.	*Die Heizermännchen. (Kopisch)	6
9.	*Sprüche. (Goethe, Rückert, Grün)	9
10.	Die Kunst, jeden Tag glücklich zu sein. (Auerbach)	10
11.	*Der Schatzgräber. (Goethe)	11
12.	Eine Begegnung. (Marie von Ebner-Eschenbach)	12
13.	Der Winter. (Christian Lorenz Hirschfeld)	12
14.	*Weihnachten. (Eichendorff)	14
15.	Waldblilie im Schnee. (Peter Rosegger)	14
16.	*Ein Tag — ein Leben. (Wilhelmine Gräfin Wifenburg-Almash)	17
17.	*Im Frühling. (Julius Sturm)	17
18.	Die Heuernte. (Sommer)	18
19.	Der seltsame Traum. (Ulrich Bonner)	20
20.	*Der Löwe in Florenz. (Heinrich Bernhardi)	21
21.	Die Siegerin. (Maria von Ebner-Eschenbach)	22
22.	*Wohltun. (Claudius, Schiller, Geibel)	23
23.	*Die Bürgerschaft. (Schiller)	23
24.	Denksprüche und Sprichwörter	27
25.	Das Gewitter. (Hirschfeld)	28
26.	*Rätsel. (Schiller)	28
27.	*Des Feuers Macht. (Schiller)	29
28.	Ein Studentenabenteuer in Weimar. (Prochaska's „Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens“)	30
29.	Der abbrechende Abend im Walde. (Nach Gude)	34
30.	Tod und Schlaf. (Krummacher)	35
31.	*Epigramme. (Vogau, Lessing, Herder, Bürger)	35
32.	Gile mit Weile. (Nach Curtmann)	36

Nr.	Seite
33. Der Freiherr von Münchhausen erzählt sein Abenteuer mit dem Wolfe. (Bürger)	37
34. Ein Abenteuer des Freiherrn von Münchhausen	38
35. Wie Rübezahl Holz fahren hilft. (Klette)	38
36. *Dalibor. (Karl Egon Ebert)	39
37. Dornröschen. (Brüder Grimm)	41

II. Natur und Kultur der Heimat und der Fremde. — Aus der Geschichte. — Mensch.

38. Der Hund. (Niedergesäß)	45
39. Die Taube. (Nach Masius)	46
40. Von den Fischen im Handel. (Vom Herausgeber)	47
41. Rohstoffe aus dem Tierreiche. (Nach Schanze)	48
42. Das Tierreich. (Heinrich)	50
43. Von den Brotfrüchten. (Nach Richter und Duile)	52
44. Der Kaffee. (Vom Herausgeber)	54
45. Der Wald. (Nach Schacht)	55
46. *Im Walde. (Eichendorff)	57
47. Die Pflanzenstoffe im Handwerk. (Wettstein)	57
48. Die Pflanzen	58
49. Das Kochsalz. (Vom Herausgeber)	59
50. Das Petroleum. (Vom Herausgeber)	59
51. Das Wasser. (Reinhold)	60
52. Die Größe der Welt. (Hans Fraungruber)	61
53. Das Meer. (Nach Berthelt)	63
54. *Strandbild. (Gottschall)	64
55. Europa	64
56. *Böhmen — mein Vaterland. (Graf Schlik)	65
57. Prag. (Nach Peter)	66
58. Die tschechoslovakische Industrie	68
59. *Heimweh. (Dieffenbach)	69
60. Von den Verkehrsmitteln im allgemeinen. (Vom Herausgeber)	70
61. Auf der Eisenbahn. (Vom Herausgeber)	71
62. Das Telephon. (Bes. f. weibl. Fortbildungssch. in Württemberg)	74
63. Auf der Post. (Vom Herausgeber)	75
64. Das Schiff. (Nach Junghänel und Scherz)	76
65. Rätsel. (Schiller)	77
66. Im Hafen. (Vom Herausgeber)	78
67. Libusa und Přemysl	79
68. Karl IV.	81
69. Die Entdeckung Amerikas	81
70. Ein weltgeschichtlicher Tag	84
71. Familie und Staat	87
72. Aus der Bürgerkunde	89
73. Allgemeine Gesundheitsregeln	95
74. Von der Kleidung. (Nach Dr. Jacobi)	100
75. Ein falscher Freund. (Dr. A. Eppler)	101

Nr.		Seite
76.	Ein schlimmer Feind. (Heinrich Herold)	104
77.	Der geheilte Patient. (Hebel)	105
78.	Der Besuch. (Vom Herausgeber)	107
79.	Die Bedeutung des Familiengesanges. (Haymerle)	109
80.	*Warum hat man das Lied so lieb. (Maria von Ebner-Eschenbach)	110
81	Die soziale Frage	111

III. Erziehung und Unterricht.

82.	Johann Amos Comenius. (Lukas)	115
83.	Wie der Lehrer erzählen soll. (Salzmann)	117
84.	Ratschläge zum Studieren. (Adolf Diesterweg)	119
85.	Kennen und Erkennen. (Adolf Diesterweg)	120
86.	Das Bild einer guten Schule. (Nach Lorenz Kellner)	120
87.	Von den Forderungen an die Persönlichkeit des Lehrers im allgemeinen. (Kehr)	123
88.	Die Ordnung während des Unterrichtes. (Kehr)	126
89.	Pflege des Schönheitsfinnes in der Schule. (Vindner und Tupek)	133
90.	Wer soll Lehrer werden? (Mohaupt)	135
91.	Der erste Schulgang. (Niedergeß)	137
92.	*Die Schule. (Karl Egon Ebert)	140
93.	Über die bildliche Rede. (Nach Hermann Schrader)	141
94.	Homonyme und synonyme Wörter. (Nach Hentschel und Junghänel)	143
	a) Homonyme Wörter.	
	Das Wort „Auge“	143
	b) Synonyme Wörter.	
	1. Die Synonyma des Wortes „Becher“	145
	2. Weg—Bahn—Straße—Pfad—Steig (Steg)	145
95.	Gleich- und ähnlichlautende Wörter. (Vanger)	147
96	Die Wortfamilie. (Saager)	148
97.	Sprichwörter.	
	a) Zur Erziehung	149
	b) Aus dem Schulleben	150
98.	Sentenzen und Aphorismen	150
99.	Das tschechoslovakische Schulwesen. (Fleischner)	151
	A. Kindergärten	151
	B. Volks- und Bürgerschulen	152
	C. Mittelschulen	152
	D. Hochschulen	154
	E. Fachschulen	155
	F. Bibliotheken, Museen	157

IV. Aus dem Schatze deutscher Dichtung.

100.	Siegfrieds Tod und Kriemhildens Rache. (Nach Kluge und Wenzig)	159
101.	Gudrun. (Sinnig)	162
102.	Friedrich Gottlieb Klopstock.	
	1. Aus dem Messias	164
	2. Auferstehung	166
	3. Abendlied	166

Nr.	Seite
103. Christoph Martin Wieland.	
1. Aus dem Epos „Oberon“	167
2. Aus der „Geschichte der Abderiten“	170
104. Gotthold Ephraim Lessing.	
1. Zeus und das Pferd	171
2. Spruchartiges	172
3. Minna von Barnhelm	172
4. Aus Lessings Briefen. An seine Schwester	175
105. Johann Gottfried Herder.	
1. Der einzige Liebreiz	176
2. Das Kind der Sorge	176
3. Tag und Nacht	177
4. Aphorismen	178
106. Johann Wolfgang Goethe.	
1. Wandrers Nachtlid	179
2. Ein Gleiches	179
3. Lied des Harfenspielers	179
4. Das Göttliche	179
5. Aphorismen	180
6. Sprüche in Reimen	180
7. Der Fischer	181
8. Erbkönig	182
9. Der Zauberlehrling	183
10. Aus „Reineke Fuchs“	185
11. Hermann und Dorothea	187
12. Aus Goethes Briefen. An Schiller	189
107. Friedrich Schiller.	
1. Das Mädchen aus der Fremde	190
2. Die Teilung der Erde	190
3. Aus den „Botivtafeln“	191
4. Der Ring des Polykrates	192
5. Der Handschuh	194
6. Aus „Wilhelm Tell“	196
7. Aus Schillers Briefen. An seinen Vater	199
108. Ludwig Uhland.	
1. Frühlingsglaube	199
2. Des Sängers Fluch	200
109. Friedrich Rückert.	
1. Abendlied	202
2. Die Sichtung	202
3. Aus der „Weisheit des Brahmanen“	203
110. Heinrich Heine.	
1. Frühlingsbotschaft	203
2. Anfangs wollt' ich fast verzagen	204
3. Und wüßten's die Blumen, die Kleinen	204
4. Di Lorelei	204

Nr.		Seite
111.	Franz Grillparzer.	
	1. Großer Sinn	205
	2. Aus meiner Schulzeit	205
112.	Nikolaus Lenau.	
	1. Schilflied	207
	2. Die drei Zigeuner	207
	3. Der Postillon	208
113.	Anastasiu8 Grün.	
	1. Das Blatt im Buche	210
	2. Sprüche und Spruchartiges	210
114.	Udalbert Stifter.	
	1. Freundesliebe	211
	2. Der Blöckensteiner See	211
115.	Peter Mosegger.	
	1. Unser Herz	213
	2. Das Mutterherz	213
	3. Am Wanderstabe meines Lebens	213

b) Geschäftsaufsätze.

I.	Geschäftsbriefe.	
	1. Anfragen des Käufers	216
	2. Anerbieten	217
	3. Bestellschreiben	219
	4. Briefe mit Rechnungen	220
	5. Begleitbriefe bei Zahlungen	221
	6. Erkundigungs- und Auskunftsbriefe	224
	7. Mahnschreiben	225
II.	Geschäftsanzeigen.	
	1. Zirkulare	226
	2. Annoncen	228
III.	Zusichernde Erklärungen.	
	1. Der Schuldschein	229
	2. Die Zession	230
	3. Die Quittung	230
	4. Der Wechsel	231
	5. Die Anweisung	232
	6. Der Liefer-Empfangschein	232
	7. Der Verwahrungsschein	233
	8. Der Sicherungsschein	233
	9. Das Zeugnis	234
IV.	Eingaben an Behörden.	235